

Mobile – eine neue Schule entsteht – eine Anregung

Mobile soll eine offene Ganztagschule (mit Kindergarten und Vorschule) mit reformpädagogischem Hintergrund (Montessori-Pädagogik, Freinet-Pädagogik, Jenaplan-Pädagogik, Daltonplan-Pädagogik, Anthroposophie, Konzept von R. und M. Wild, ...) werden. In dieser Schule soll die Entwicklung des Kindes als ein dialogischer Lernprozess betrachtet werden. Sie nimmt sich mit Offenheit aller Stärken und Schwächen der Kinder, sie erkennt die Kinder ... Sie schafft Ausgeglichenheit zwischen Nicht-Direktivität und klaren Strukturen. Mobile fördert das Zusammenspiel vieler Lernwege und das individuelle Wachstum der Kinder. Mobile soll getragen sein von der Haltung, dass Lernen immer ein gegenseitiger Prozess ist – ein Prozess für Lehrende und Lernende. Alle an der Schule beteiligten Personen befinden sich in einem ständigen Lern- und Entwicklungsprozess, auch die Schule selbst ist eine „lernende Organisation“. Mobile als Anregung zur Schulentwicklung!

Harald Eichelberger

Mobile – eine neue Schule entsteht – eine Anregung

Mobile soll eine offene Ganztagschule (mit Kindergarten und Vorschule) mit reformpädagogischem Hintergrund (Montessori-Pädagogik, Freinet-Pädagogik, Jenaplan-Pädagogik, Daltonplan-Pädagogik, Anthroposophie, Konzept von R. und M. Wild, ...) werden. In dieser Schule soll die Entwicklung des Kindes als ein dialogischer Lernprozess betrachtet werden. Sie nimmt sich mit Offenheit aller Stärken und Schwächen der Kinder, sie erkennt die Kinder ... Sie schafft Ausgeglichenheit zwischen Nicht-Direktivität und klaren Strukturen. Mobile fördert das Zusammenspiel vieler Lernwege und das individuelle Wachstum der Kinder. Mobile soll getragen sein von der Haltung, dass Lernen immer ein gegenseitiger Prozess ist – ein Prozess für Lehrende und Lernende. Alle an der Schule beteiligten Personen befinden sich in einem ständigen Lern- und Entwicklungsprozess, auch die Schule selbst ist eine „lernende Organisation“.

Mobile soll die gesamte Schule verändern!

Basiskompetenzen statt Allgemeinbildung (?)

Auch reformpädagogische Schulen kommen nicht um die grundsätzliche Frage herum, was ein heranwachsender Mensch den lernen müsse, um als gebildet gelten zu können. Mit der exorbitanten Zunahme des Wissens in dieser Welt, wird diese Frage nach Meinung vieler Bildungswissenschaftler aber sekundär. Stand noch zur Schulzeit der heutigen Elterngeneration die Frage nach dem Bildungskanon und dessen Beschaffenheit im Vordergrund, so wird heute zunehmend die Frage nach den so genannten Basiskompetenzen oder Schlüsselqualifikationen, die die Kinder in der Schule erwerben sollen, gestellt. Auch nach den Ergebnissen der PISA^[1]-Studie wird eindeutig der Erwerb folgender Basiskompetenzen als didaktische Orientierung der Schulpolitik empfohlen:

- Für sich selbst verantwortlich sein können;
- Initiativkraft entwickeln;
- Flexibilität und Problemlösungsverhalten;

